

halb jede Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front dem Lebensinteresse eines jeden Bürgers der DDR entspricht.

Wahlaufruf — Anleitung zum Handeln

Der Wahlaufruf ist — auch das macht insbesondere das Referat des Genossen Honecker auf der 2. Tagung des ZK deutlich — als Anleitung zum Handeln gedacht. Auf seiner Grundlage fällt vor allem den Grundorganisationen der Partei die Aufgabe zu, „die Genossen mit der konkreten Argumentation auszurüsten und die Aufgaben in der Wahlbewegung festzulegen“. Stets von den Grundsätzen unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung ausgehend, suchen wir das politische Gespräch mit allen Bürgern. Es entspricht unserem Prinzip, offen zu antworten und keiner Frage auszuweichen.

Es geht uns dabei darum, 17 Millionen Staatsbürgern unserer Republik die Grundüberzeugung zu vermitteln: Als Bürger der DDR, an der Seite der Sowjetunion, verankert im sozialistischen Weltsystem, vereint mit der internationalen Arbeiterbewegung und solidarisch mit dem nationalen Befreiungskampf der Völker gehören wir zu den Siegern der Geschichte. Von dieser Zuversicht war der VIII. Parteitag unserer Partei getragen. Seine Beschlüsse wie auch der sachliche Stil seiner Arbeit, den das Zentralkomitee beharrlich fortsetzt, haben die Maßstäbe für jede Grundorganisation, für jeden Genossen unseres freiwilligen Kampfbundes von Marxisten-Leninisten gesetzt.

Besondere Erfolge in der politischen Überzeugungsarbeit haben wir stets dort erzielt, wo es uns gelang, die verschiedenen Gruppen von Wählern differenziert anzusprechen. Die Verantwortung für spezielle Aussprachen mit jungen Wählern, mit Frauen, mit Komplementären, Handwerkern und Gewerbetreibenden, mit christlichen Kreisen und mit Angehörigen der Intelligenz in Vorbereitung der Volkswahl liegt vor allem bei den Kreisleitungen der SED in Zusammenarbeit mit den Kreisausschüssen der Nationalen Front. Besonders an diesen Gesprächen sollten sich Genossen und Freunde der Blockparteien beteiligen, die verantwortliche Funktionen in Staat und Gesellschaft ausüben. Erfahrungsgemäß tauchen in diesen Foren häufig sehr detaillierte Fragen auf, die von den genannten Gesprächsführern überzeugend beantwortet werden können. In den Materialien der 2. Tagung des ZK der SED wird in diesem Zusammenhang festgelegt, daß nicht nur die bisherigen und künftigen Abgeordneten, sondern auch Minister, Staatssekretäre, Leiter und Verantwortliche von Institutionen und Einrichtungen aktiv in alle Phasen der Wahlvorbereitung einzubeziehen sind.

Fest und unwiderruflich für den Sozialismus

Die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED sind in der Republik weithin mit Zustimmung aufgenommen worden. Zahlreiche Schreiben an die neugewählte Parteiführung und unseren Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, waren verbunden mit Zehntausenden Verpflichtungen von Betrieben, Brigaden, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Einrichtungen des Handels, des Verkehrs, der Dienstleistungen, Einheiten unserer Nationalen Volksarmee und der übrigen bewaffneten Organe, durch neue vorbildliche Taten die Festlegung des VIII. Parteitages der SED termingerecht und umfassend in die Praxis umzusetzen.

An diesen Elan gilt es in Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen der Deutschen Demokratischen Republik am 14. November 1971 anzuknüpfen. In jedem Wahlkreis — ob er die kleinste Gemeinde oder die Großstadt umfaßt — gilt es, durch eine lebensnahe, kluge, ebenso differenzierte wie umfassende Volksausprache die echte Wahlatmosfera zu schaffen. Unseren Freunden — aber auch unseren Gegnern — wird dann sowohl der Wahlverlauf als auch das Stimmergebnis für die Kandidaten der Nationalen Front überzeugend vor Augen führen. Die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik haben sich in Gegenwart und Zukunft unwiderruflich für den Sozialismus entschieden.